

PERSONALINFORMATIONEN BASEL-STADT

Die Berufsfeuerwehr Basel rüstet zum grossen Fest



Vor 100 Jahren gründete Major Josef Schetty in Basel die erste ständige Berufsfeuerwehr der Schweiz. Ein Ereignis, das damals grosses Aufsehen erregte und nun bald mit Freude und Stolz gefeiert werden darf.

Mit unserem Feuerwehrkommandanten, Major Karl Berger, sprach Silvio Bui:

pibs:

Herr Major Berger, Sie sind Organisationskomitee-Präsident der 100-Jahr-Feier der Berufsfeuerwehr Basel. Wann steigt das Feuerwehrfest?

K.B.:

Es freut mich sehr, dass pibs mir Gelegenheit gibt, das Staatspersonal über unsere 100-Jahr-Feier zu informieren. Unsere «Geburtstagsfeier» dauert 3 Tage und 2 Nächte. Am Wochenende des 24./25./26. September 1982 wird allerhand los sein in Basel.



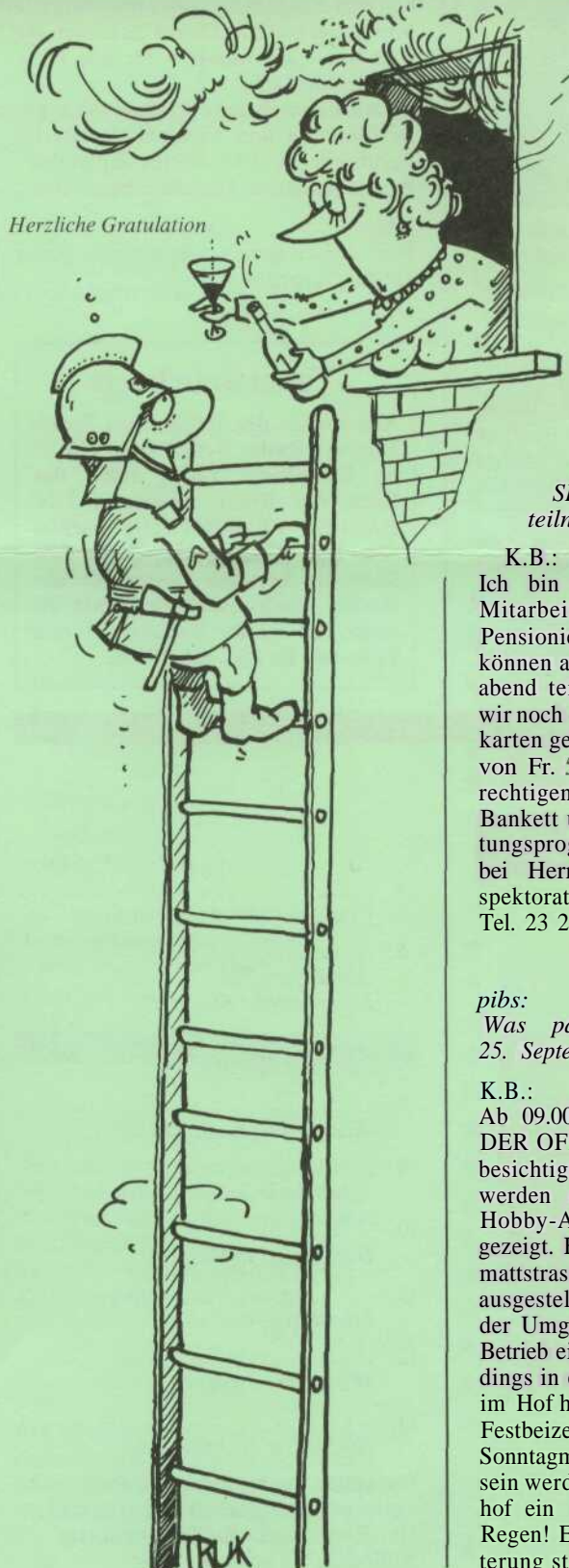
Major Karl Berger, Feuerwehrkommandant des Kantons Basel-Stadt Foto: G.A. Bagutti

pibs:

Wie sieht das Programm am Freitag, dem 24. September 1982, aus?

K.B.:

Am Nachmittag findet für die Mitarbeiter, Pensionierten und Ehrengäste im kleinen Festsaal der Schweizer Muster-



messe eine Jubiläumsfeier statt. Danach folgen das Bankett und die Abendunterhaltung im grossen Festsaal. Wir haben ein buntes Unterhaltungsprogramm mit vielseitigen Künstlern (Clown-Akrobaten, Steelband, Majoretten usw.) von 2 1/2 Stunden zusammengestellt. Mit Musik und Tanz soll der «1. Feiertag» um 02.00 Uhr ausklingen.

pibs:

Ist dies ein interner Anlass der Berufsfeuerwehr, oder anders gefragt - können auch Mitarbeiter von BASEL-STADT an diesem Fest teilnehmen?

K.B.:

Ich bin froh über diese Frage. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Pensionierten von BASEL-STADT können am Bankett und Unterhaltungsabend teilnehmen. Im Moment haben wir noch einige Plätze frei. Die Bankettkarten geben wir zum Selbstkostenpreis von Fr. 50.- pro Person ab. Diese berechtigen zur Teilnahme am Apéro, Bankett und anschliessenden Unterhaltungsprogramm. Bankettkarten können bei Herrn Handschin, Feuerwehrinspektorat, bezogen werden, Tel. 23 22 00, intern 2317.

pibs:

Was passiert am Samstag, dem 25. September 1982?

K.B.:

Ab 09.00 Uhr ist im Lützelhof TAG DER OFFENEN TÜR, wo alle Räume besichtigt werden können. Gleichzeitig werden eine Tonbildschau und eine Hobby-Ausstellung unserer Mitarbeiter gezeigt. Ferner werden in der Schützenmattstrasse unsere Feuerwehrfahrzeuge ausgestellt. Die Bevölkerung Basels und der Umgebung ist eingeladen, unseren Betrieb einmal live mitzerleben. Allerdings in etwas abgeänderter Form, denn im Hof hat es eine Anzahl von kleinen Festbeizen, die ab 10.00 Uhr bis am Sonntagmorgen um 04.00 Uhr offen sein werden. Wir hoffen, dass im Lützelhof ein tolles Stadtfest steigt - ohne Regen! Es findet übrigens bei jeder Witterung statt.

pibs:

Gibt es noch weitere Attraktionen am Samstag?

K.B.:

Ab 14.00 Uhr kann man auch das Löschboot «St. Christophorus» besichtigen - allerdings ohne Fahrt. Dafür werden wir für alle durstigen Besucher neben dem Löschboot eine schwimmende Beiz führen. In der Freizeit bauen einige Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr ein WIKINGER-BOOT - mehr möchte ich jetzt nicht verraten.

Feuerwehrmusik

Die Feuerwehrmusik konzertiert in der Stadt und im Lützelhof zu folgenden Zeiten:

- 11.00 Uhr Konzert auf dem Barfüsserplatz
- 14.00 Uhr Konzert auf dem Marktplatz
- 15.00 Uhr Konzert im Lützelhof
- 16.15 Uhr Konzert im Lützelhof

pibs:

Wie geht es am Sonntag weiter?

K.B.:

Um 10.30 Uhr wird der Festbeizenbetrieb wieder aufgenommen, und man kann auch am Sonntag den Lützelhof besichtigen. Um 15.30 Uhr erfolgt die Ziehung der Vorzugspreise unserer grossen Tombola, und um 18.00 Uhr findet der Abschluss der 100-Jahr-Feier statt.

pibs:

Müssten die Tombolapreise eingekauft werden?

K.B.:

Nein, zum Glück nicht. Unsere Lieferanten haben grosse Geschenke gemacht. Zu gewinnen sind Städteflüge, Fernsehapparate, Velos, Mopeds, Goldvreneli und vieles mehr.

pibs:

Unsere Berufsfeuerwehr ist bekanntlich 24 Stunden im Dienst. Wie konnten Sie den Einsatzplan während der 3 Festtage lösen?

K.B.:

Rund 70% der Mitarbeiter können am Freitag an den offiziellen Feierlichkeiten teilnehmen. Erfreulicherweise haben sich einige Mitarbeiter freiwillig zur Verfügung gestellt, Dienst zu leisten, so dass wir - wie immer - für alle Fälle einsatzbereit sind.

Es würde mich sehr freuen, wenn die Bevölkerung und Freunde der Basler Berufsfeuerwehr am letzten September-Wochenende den Lützelhof besuchten.

pibs:

Herr Major Berger, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Feuerwehrbuch

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Basler Berufsfeuerwehr ist im Birkhäuser Verlag Basel das Buch von Bruno Thommen DIE BASLER FEUERWEHR erschienen. Das Werk vermittelt ein Bild über die bewegte Geschichte des Basler Löschwesens von einst bis heute. Es ist im Buchhandel zum Preis von Fr. 68.- erhältlich.

Fragen Sie pibs

Unter diesem Titel werden allgemeine Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis oder der Pensionierung behandelt. Die pibs-Redaktion will damit den interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geben, Unklarheiten abzubauen, und zum besseren Verständnis allgemeiner und personeller Fragen beitragen.

Fragen Sie pibs!

Adresse: Redaktion pibs
Postfach, 4005 Basel

Pensionskassen-Beiträge

Ich habe noch keine 35 Dienstjahre absolviert. Muss ich nach 30 Beitragsjahren weiterhin Pensionskassenprämien leisten? G.M..

Antwort:

Prämienpflichtig ist man bis zur Erreichung der Altersgrenze. Männer somit bis zum 65. - oder bis zum 60. Altersjahr mit gleichzeitig 35 Beitragsjahren -, Frauen bis zum 60. Altersjahr (gemäss § 16 des seit 1.7.1980 gültigen Pensionskassengesetzes).

Für weitere individuelle Fragen wende man sich schriftlich direkt an die Pensionskasse Basel-Stadt, Postfach, 4005 Basel.

»Hesch scho e Lehrstell ?«

pibs-Silbenrätsel

Eingesandt von August Steidle

Aus den folgenden Silben sind 13 Lösungen mit untenstehenden, teilweise doppelsinnigen Bedeutungen zu suchen:

au - brun - bus - che - cher - denk - de - dors - eg - fen - ga - gra - gue - ha - idio - kir - kon - la - li - li - ly - ma - nar - nen - ni - no - o - or - pa - pa - phen - ra - rei - ren - sa - see - si - so - ster - tel - ter - ter - theo - ti - tin - tor - tü - zet

1.
Überlegendes Papierchen
2.
Abkürzung für:
Oberleitungs-Omnibus
3.
Gebets-Lift
4.
Übertreibender Vorschriften-
mensch

5.
Fischgewässerstrasse in Basel
6.
Abkürzung für:
Langweiliger Magistrat
7.
Park am Rhein
8.
Wasserspiel beim Theater
9.
Schiffplände bei Birsfelden
10.
Gotteshaus in Basel
11.
Mundartwörterbuch
12.
Wirrwarrentwirrer
13.
Einfachste Handhabung

Die ersten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben eine Hin- und-Her-Rennstrecke für Trambenutzer. Auflösung im nächsten pibs.



Das Einzige,
was man
ohne Geld
machen kann,
sind Schulden.

Neue Kurse und Seminare im Wintersemester 82/83 für die Mitarbeiter

Auszug aus dem soeben erschienenen Kursprogramm:

- Projektmanagement
- Vortragszyklus: Vom Sinn des Lebens und Lernens in der heutigen Zeit
- Treffsicher formulieren: (Stilistikkurs)
- Volkswirtschaftliche Zusammenhänge (ELVOWI)
- EDV-Grundkurs

Verlangen Sie das neue Kursprogramm bei Ihrem Personalchef oder Vorgesetzten.

**Anmeldeschluss für das Wintersemester:
13. September 1982.**

Frühjahr 1983: Offene Lehrstellen

Administration

Kaufm. Angestellte/r

- Betreibungsamt/Zivilgericht
- Felix-Platter-Spital
- Kantonsspital
- Psychiatrische Universitätsklinik
- Schularztamt/Arbeitsamt
- Sportamt Basel-Stadt

Zeichner

Tiefbauzeichner/in

- Tiefbauamt/Gewässerschutzamt

Vermessungszeichner/in

- Vermessungsamt

Mechanik/Technik

Feinmechaniker/in

- Biozentrum
- Institut für Physik

Maschinenmechaniker/in

- Lehrwerkstätten für Mechaniker

Mechaniker/in

- BVB

Gewerbe/Gestalten

Damenschneiderin

- Lehrwerkstätten für Damenschneiderinnen

Diätkoch/Diätköchin

- Felix-Platter-Spital
- Kantonsspital

Fotolaborant/in

- Kantonsspital

Koch/Köchin

- Felix-Platter-Spital
- Kantonsspital
- Psychiatrische Universitätsklinik

Landschaftsgärtner

- Friedhofamt
- Stadtgärtnerei

Möbelschreiner

- Hochbauamt

Schriftsetzer/in (Fotosatz)

- Allgemeine Gewerbeschule

Topfpflanzengärtner/in

- Botanisches Institut
- Friedhofamt
- Stadtgärtnerei

Medizintechnik

Präparator

- Anatomisches Institut

Zahnarztgehilfin

- Volkszahnklinik
- Zahnärztliches Institut

Informationsstelle:

Personalamt Basel-Stadt,
Frau U. Meier, Tel. 21 99 56

*Wonach du sehnlich ausgesaut,
Es wurde dir beschieden.*

*Du triumphierst und jubelst laut:
Jetzt hab' ich endlich Frieden!
Ach, Freundchen, rede nicht so wild,
Bezähme deine Zunge!
Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
Kriegt augenblicklich Junge.*

Wilhelm Busch



*Ein Mensch erhofft sich fromm und still,
Dass er einst das kriegt, was er will.
Bis er dann doch dem Wahn erliegt
Und Schliesslich das will, was er kriegt.*

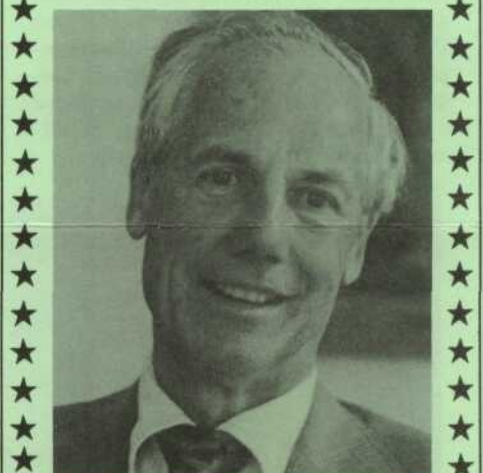
Eugen Roth



Wir gratulieren
zum
40. Dienstjubiläum



Regierungsrat
Arnold Schneider
Vorsteher des Erziehungsdepartements
1. September 1942



Dr. Friedrich Breitenstein
Abteilungsleiter und Stellvertreter des
Vorstehers der Vormundschaftsbehörde
9. August 1942



Max Sutter
Verwaltungsassistent IWB
17. August 1942

Fotos: Niggi Bräuning



Wenn einem Fussballspieler die Hose platzt

von Siegfried Scheuring

«Wie ist es möglich, dass 22 erwachsene Männer bei 30 Grad im - nicht existierenden - Schatten während anderthalb Stunden einem einzigen Ball nachrennen können? Wäre es nicht besser, man gäbe jedem seinen Ball?» Das sei eine saudumme Frage, die von wenig Sachkenntnis zeuge, habe ich letzthin gelesen. Da wolle nicht jeder seinen Ball, die wollten wirklich nur einen einzigen. Die Kunst beim Fussballspiel sei eben nicht, den Ball zu haben. Die Kunst sei vielmehr, ihn intelligent wegzugeben. Aber bevor man doch den Ball weggeben kann, muss man ihn erst haben. Oder etwa nicht? Sie sehen: schwierige dialektische Probleme stellen sich da. Eines scheint wahrscheinlich festzustellen. Fussballer sind keine Haben-Menschen. Für sie ist Geben wichtiger als Nehmen, eine Einstellung, die sonst eigentlich nur noch bei Krankenschwestern und Hebammen anzutreffen ist. Der Fussball ist überhaupt voller Geheimnisse. Obwohl sich das Geschehen auf dem Rasen nicht wie bei einem Problemfilm Schritt für Schritt nachzählen lässt, entwickelt sich ein Gesamteindruck, den die Zuschauer etwa als Schlachtfest, Nervenkrieg, Schützenfest oder Trauerspiel empfinden.

Fussball ist auch sehr vielfältig. Kein Spiel, kein Zug gleicht dem ändern. Es gibt kein Drehbuch. Bei einem Match weiss man deshalb nie, wie er ausgeht. Das ist auch ein Grund, weshalb viele Leute nie ins Theater gehen. Weil es dort keine Überraschungen gibt. Dazu der gegenwärtige Trainer der österreichischen Fussball-Nationalmannschaft: «Ich gehe nie in die Oper, weil man schon vorher ganz genau weiss, wie die <Tosca>, endet.» Das erinnert allerdings ein wenig an die blöden Österreicher Witze, von denen man sehr bald einmal weiss, wie sie ausgehen. So etwa die Frage eines Zöllners auf dem Brenner beim Anblick eines mit «36 Neger» besetzten Cars: «Wo hat's denn gebrannt?» Aber auch Dinge, die nicht direkt mit dem Fussballspiel zu tun haben, können durch ihren Überraschungseffekt zu Ereignissen werden. «Ein weiterer Höhepunkt war die Katze auf dem Spielfeld», hörte ich neulich einen Fan sagen. «Ich fragte mich nur, warum ist die nicht länger dageblieben. Das war etwas völlig Neues und Unberechenbares, die Katze.» Ein anderer Zuschauer erinnert sich belustigt daran, wie einem Spieler einmal die Hose platzte. Oder ein Spiel-

feld erweist sich als so abschüssig, dass der Ball nach Passieren der Out-Linie jeweils für längere Zeit verschwindet.

Für die meisten Zuschauer ist ein Spiel bei Regen sehr viel interessanter als unter idealen Platzbedingungen, «weil dann Spieler und Schiedsrichter mehr rutschen und fallen. Da passieren viele unvorhergesehene Sachen, auch der Linienrichter kann plötzlich am Boden liegen.» Etwa wie ein Politiker. Auch er kann ins Rutschen kommen. Wenn er nämlich einen Gegner tritt, hat er nur noch ein - in gewissen Situationen oft auch gar kein - Bein am Boden. Und auch ihm kann ab und zu etwas platzen. Vielleicht nicht gerade die Hose, aber der Kragen. Der Politiker sollte es nämlich allen recht machen können. Wie ein Schiedsrichter sollte er also unbedingt über diplomatische Fähigkeiten verfügen, wenn er seinen Auftrag richtig erfüllen will.

Der waschechte Politiker ist im übrigen der Seismograph der öffentlichen Meinung. Auf Fussballplätzen zum Beispiel registriert er empfindsam alle Kräfte und Strömungen. Empfindsamkeit gehört demzufolge zum Metier des Politikers. Von der Empfindsamkeit zur Empfindlichkeit ist allerdings nur ein kleiner Schritt. Der empfindliche Politiker sammelt aus Unsicherheit oder übersetztem Ehrgeiz jahraus jahrein Wählerstimmen wie andere Leute Briefmarken; er ist einem aufgeblasenen Fussball(on) vergleichbar, der keine Stichelei erträgt. Und wie Fussballspieler über ihren Ball, stolpern Politiker über ihre Probleme von heute und ihre Zitate von gestern.

Sie sehen: zwischen Fussball und Politik gibt es einige interessante Parallelen. Und zum Schluss noch ein Geheimtip: Gehen Sie doch einmal an ein Damenfussballspiel. Am Spielende werden zwar keine Leibchen ausgetauscht, aber wenn ein Freistossball geschlagen wird, verhält sich eine weibliche Abwehrmauer vollkommen anders als eine männliche. In Erwartung eines «Bombenschusses» sind die schützenden Hände nämlich nicht nach unten, sondern nach oben ausgestreckt.



Wenn ein Freistossball geschlagen wird...



... verhält sich eine weibliche Abwehrmauer anders als eine männliche.

Unsere Fledermäuse

Jürgen Gebhard, Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums Basel, hat eine umfangreiche, mit vielen Fotos und Skizzen aufgelockerte Broschüre über die Fledermäuse geschaffen. Sie richtet sich an Lehrer und Naturfreunde und kann auch an der Porte des Naturhistorischen Museums bezogen werden.

Preis: Fr. 5.— (Einzelheft)

Fr. 4.50 (ab 10 Exemplaren)

Bestellungen:

Tel. 25 82 82

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2

4001 Basel

5. pibs-cup

Resultate und Ranglisten

6. pibs-cup
18. Juni 1983



Mohreköpf: stehend v.l.n.r.
Rosmarie Sieber, Kathrin Egli, Kathrin
Baltisberger

sitzend
Regula Schreiber, Liselotte Blumer, Maja
Ramstein und Anna Schaffner

Foto: Rolf Zeller, IWB

Kategorie A: Fussballer

1. **Dynamo Joggeli**
(Allgemeine Gewerbeschule)
2. **Basler Bebbi Allstar Team**
(Polizei)
3. **Wuchetestler**
(Polizei)
4. **Bebbi-Bangg I**
(Basler Kantonalbank)
5. **Georgis-Kickers**
(Polizei)

Fairplay-Preis:

Bebbi-Bangg I
(Basler Kantonalbank)

Kategorie B: Nichtfussballer

Halbfinals

Jaschi Himbi - Vollguss 0:1
Bio Hase - Irrwish 0:3

Final 3./4. Platz

Jaschi Himbi - Bio Hase 2:0

Final 1./2. Platz

Vollguss - Irrwish 0:1

Rangliste

1. **Irrwish**
(Schulen)
2. **Vollguss**
(Felix-Platter-Spital)
3. **Jaschi Himbi**
(Kantonsspital)
4. **Bio Hase**
(Biozentrum)

Fairplay-Preis:

Bäumli II
(Gerichte)

Kategorie C: Damen

Final 3./4. Platz

Hepatobida - Fee Chatze 0:0
1:2 nach Penaltyschiessen

Final 1./2. Platz

Mohreköpf - Die Hoffnigsvolle 4:0

Rangliste

1. **Mohreköpf**
(Turnlehrerkurs)
2. **Die Hoffnigsvolle**
(Universitätsbibliothek)
3. **Fee Chatze**
(Kantonsspital)
4. **Hepatobida**
(Kantonsspital)

Fairplay-Preis:

KHS-Wybli
(Kantonale Handelsschule)

Kategorie D: Senioren

Rangliste

1. **Latteschuss**
(IWB)
2. **TBA-Fendler**
(Tiefbauamt)
3. **GTV**
(Gymnasial-Turnverein)
4. **Seniore-Sprützer**
(Feuerwehr)
5. **Kontrollbüro**
(Polizei)

Fairplay-Preis:

GTV

Mohreköpf behalten den Cup

Die grossen Sieger des Turniers sind die Damen des Turnlehrerkurses. Sie gewannen nach 1980, 1981 auch dieses Jahr in der Kategorie C und können somit den Cup behalten.

Lesebuch für Beamte

Die Empfindlichkeit des Apparates

(aus «Das Schloss», von Franz Kafka)

Und nun komme ich auf eine besondere Eigenschaft unseres behördlichen Apparates zu sprechen. Entsprechend seiner Präzision ist er auch äusserst empfindlich. Wenn eine Angelegenheit sehr lange erwogen worden ist, kann es, auch ohne dass die Erwägungen schon beendet wären, geschehen, dass plötzlich blitzartig an einer unvorhersehbaren und auch später nicht mehr auffindbaren Stelle eine Erledigung hervor- kommt, welche die Angelegenheit, wenn auch meistens sehr richtig, so doch immerhin willkürlich abschliesst. Es ist, als hätte der behördliche Apparat die Spannung, die jahrelange Aufreizung durch die gleiche, vielleicht an sich geringfügige Angelegenheit nicht mehr ertragen und aus sich selbst heraus, ohne Mithilfe der Beamten, die Entscheidung getroffen. Natürlich ist kein Wunder geschehen, und gewiss hat irgendein Beamter die Erledigung geschrieben oder eine ungeschriebene Entscheidung getroffen, jedenfalls aber kann, wenigstens von uns aus, von hier aus, ja selbst vom Amt aus nicht festgestellt werden, welcher Beamte in diesem Fall entschieden hat, und aus welchen Gründen. Erst die Kontrollämter stellen das viel später fest; wir aber erfahren es nicht mehr, es würde übrigens dann auch kaum jemanden noch interessieren. Nun sind, wie gesagt, gerade diese Entscheidungen meistens vortrefflich, störend ist an ihnen nur, dass man, wie es gewöhnlich die Sache mit sich bringt, von diesen Entscheidungen zu spät erfährt und daher inzwischen über längst entschiedene Angelegenheiten noch immer leidenschaftlich berät.

Spatzen im Kantonsspital



Foto: Physiotherapie Kantonsspital

Mit viel Mühe und Sorgfalt haben einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Physiotherapie am Kantonsspital Basel drei von der Mutter verlassene Sperlinge aufgezogen. Sie haben der pibs-Redaktion diese Fotografie mit einem Verslein übermittelt:

Tiefunten im Keller,
da gibt es eine Station.
Hier heilt man das Rheuma,
Ischias und die Kontusion.
Wir heilen nicht nur Menschen;
auch dies junge Federvieh,
es verdankt sein Überleben
der Physiotherapie.

PIBS MÄRT

Für die Mitarbeiter von BS

Diese Rubrik steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von BASEL-STADT gratis zur Verfügung.

Nächster Redaktionsschluss: 17.9.1982.

Texte: maschinengeschrieben oder gut lesbar (Blockschrift) unter Angabe des Arbeitsortes einsenden an pibs-Redaktion, Postfach, 4005 Basel. Schlecht lesbare Inserate können nicht veröffentlicht werden.

Zu verkaufen

3 Sessel Louis-XV-Kopie,

ca. 100 Jahre alt
Preis Stk. Fr. 400.-

Tel. 38 82 27

Vespa Rally 174 Roller orange
in schönem und gutem Zustand.
17 700 km, Preis Fr. 400.-

Tel. 72 82 10 (ab 19.00 Uhr)

1 Vollglasaquarium

160 x 60 x 60 cm mit Heizung, Pumpen,
Beleuchtung usw.

1 elektr. Orgel, Wersi 248S mit Schlagzeug-
und Begleitautomat.

Neupreis Fr. 12 000.-

Preise nach tel. Rücksprache

Tel. 65 03 51

4 Alfa-Romeo-Räder

Felgen silbergrau mét. neu gespritzt,
4 Sommerpneus 175 SR 14, wovon
2 Michelin XZX 100 %.

Mont. und ausgewuchtet Fr. 300.-

Tel. 67 45 11

HIFI-Endverstärker der Spitzenklasse,

Carver M-400, 2 x 200 W Rms.

Extrem sauberer Bass. Neuwertig.

Fr. 1200.- (Ladenpreis Fr. 1850.-).

Tel. 61 55 43

Aus Gesundheitsgründen zu verkaufen:

Vespa 125

rot, mit Windschutzscheibe, Blinklichtern,

Batterie, evtl. Helm usw.

Zugelassen per 26.8.1981,

km-Stand: ca. 2000.

Preis: Fr. 2400.- (rund Fr. 1000.- unter

Neupreis) oder nach Vereinbarung.

Tel. 49 94 05 (P) oder

23 55 55 (int. 252)

in Grandfontaine (JU)

kleines rustikales Ferienhaus

mit 1000 m² Land.

Preis: Fr. 125 000.-.

Tel. 49 34 39

in Therwil

4¹/₂-Zimmer-Atriumhaus

mit Garage, auf Herbst 1982.

Preis: Fr. 345 000.-.

Tel. 73 19 92 (abends)

Sehr schöner Nerzmantel Gr. 40.

Wenig getragen. Preis Fr. 1500.-

Neu-Preis Fr. 2400.-

Eckessgruppe (Eiche)

mit ausziehbarem Tisch, gebraucht.

Preis: Fr. 500.-

Tel. 49 22 47 (abends)

Neuwertiger Autoradio mit Tonbandgerät und
zwei Innen-Lautsprechern (Stereo) günstig
Verhandlungsbasis: Fr. 100.- bis Fr. 200.-

Tel. Geschäft: 21 85 43 (Rathaus).

Zu vermieten

Leukerbad:

Grosses Sudio, Südbalkon, Autoplatz, Nähe
Gemmibahn.

Frei: 4. Sept. - 2. Okt. und

ab 16. Okt. 82.

Tel. 061/49 87 11

Ungarn, am Balaton (Plattensee, grösster See
Mitteleuropas) herrliche Ferien, im Gebiet der
grossen Weinberge,

1979 neuverbautes Ferienhaus für 4-6 Per-
sonen, Strandnähe, mit allem Komfort, beste-
hend aus 2 Schlafräumen, Küche und Aufent-
haltsraum, Dusche, WC, äusserst günstig zu
vermieten.

Auskünfte: Tel. 75 13 67, abends

ab ca. 18.00 Uhr

Neukonstruktion



Foto: Niggi Bräuning

Rolf Baumgartner und Ernst Mauch,
Mitarbeiter des Regiebetriebes Tief-
bauamt, haben Batterietröge aus 10 mm
Kunststoff mit Erfolg getestet. Resultat:
Die Tröge erwiesen sich als völlig war-
tungsfrei. BASEL-STADT spart damit
Fr. 15 000 im Jahr. Als Prämie wurden
Fr. 2250.- (15%) ausbezahlt.

Ursprünglich wurden die Tröge aus
Holz angefertigt und mit Hartgummi-
platten ausgelegt. Später folgten Versu-
che mit Stahlblech, glasfaserverstärk-
tem Polyester und Beschichtung der
Tröge in einem thermischen Verfahren.
In all den verschiedenen Versuchen
zeigte es sich, dass die Schwefelsäure
jeweils die verschiedenen Materialien
stark beschädigte.

Die eigene Versuchsserie der beiden
Mitarbeiter hat ergeben, dass die neuen
Batterietröge keine Säureschäden mehr
aufweisen. Zudem sind Kriechströme,
die zu Kurzschlüssen führten, nicht
mehr möglich. Alle Elektromobile des
Strasseninspektorates werden nun lau-
fend mit den neuen Batterietrögen aus-
gerüstet.

pibs-Silbenrätsel

Lösungen vom letzten Rätsel:

1. ZED, 2. Unesco, 3. Spalantor,
 4. Alternative, 5. Mode, 6. Mimose,
 7. Etikette, 8. Nationalrat, 9. Atom,
 10. Richter, 11. BVB, 12. Erdbeben,
 13. Ibidumm, 14. Totentanz.
- Zusammenarbeit

Schönes Bauernhaus

mit Zentralheizung, Cheminée, gr. Garten,
Scheune und Stall in Courtemaury (JU) zu
vermieten.

Montl. Fr. 1000.-.

Tel. 47 63 70

Zu kaufen gesucht

Mittelschwere Bandsäge 380 V

Hobelmaschine 380 V

u.a.m. für Holzbastler.

Tel. 21 88 73 Geschäft,

Tel. 81 42 54 Privat

Landgasthof Brohus, Bettingen



Foto: Niggi Bräuning

Wissen Sie, dass...

... das Brohus in Bettingen 1917 erbaut
wurde und seinen Namen dem Aus-
druck Brohe (Brachland) verdankt?

... der Landgasthof bis in die 30er Jahre
in idyllischer Abgeschiedenheit
stand, umgeben von Weizenfeldern
und Weinbergen?

... seit Jahren der Kanton Basel-Stadt
Eigentümer dieses Landgasthofes ist?

... nach dem gelungenen Umbau die
GASTRAG Basel als neue Pächterin
den Betrieb übernommen hat?

... sich der neue Landgasthof sowohl für
Ausflügler, Wanderer, Gourmets als
auch für Familien, Firmen und Ver-
eine bestens eignet?

... der Gastwirt Julius Eltschinger
neben 42 verschiedenen Menüs zum
Preis von Fr. 12.- bis Fr. 42.- auch
eine Vielzahl von preisgünstigen
kalten und warmen Tellergerichten
offeriert?